



## Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Die Beisetzung Roland Hegedüs'*

Forrás:

*Peter Lloyd*

*Nón.*

*1943 I-5.*

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

*92*

Hely

*Hegedüs Loránt*

Idő

*1943?*

Személy

## Die Beisetzung Roland Hegedüs'

Montag 3 Uhr nachmittag wurde kgl. ung. Geheimer Rat, lebenslängliches Mitglied des Oberhauses, Finanzminister a. D. Präsident der TÉBE, Dr. Roland Hegedüs zu Grabe getragen. Trotz der unfreundlichen Winterwitterung hatte sich auf dem Friedhof auf der Kerepesi-ut eine ungewöhnlich zahlreiche Trauergemeinde eingefunden. In ununterbrochener Reihe fuhren die Kraftwagen vor, ein starkes Polizeiaufgebot bildete Spalier vom Haupteingang des Friedhofes bis zur Totenhalle. Der prunkvolle Eichenholzsarg war von einer unübersehbaren Menge von Blumenkränzen umgeben, auf deren Schleifen die vornehmsten Namen des öffentlichen Lebens und der Gesellschaft zu lesen waren. Die Familie des Verblichenen war vollzählig erschienen.

In Vertretung der Regierung ist Innenminister Dr. Franz Keresztes-Fischer erschienen, in Vertretung des Oberhauses Vizepräsident Baron Albert Radvánszky und Geheimer Rat Dr. Tihamér Fabinyi, in Vertretung des Finanzministers Staatssekretär Dr. Béla Csizik. Die Akademie der Wissenschaften ließ sich durch die Geheimen Räte Dr. Eugen Balogh und Dr. Gustav Gratz vertreten. Es waren ferner anwesend in Vertretung der Nationalbank Präsident Dr. Leopold Baranyai, Vizepräsident Sigmund Thalu, Generaldirektor Richard Quandt. Unter den zahlreichen Trauergästen sah man ferner den Kronanwalt Franz Finkay, die Staatssekretäre Dr. Gustav Bártfay, Dr. Ernst Szilágyi, Franz Zsindely, Alexander Fattinger, Sektions-

chef Dr. Iwan Paul, den Präsidenten der Geldinstitutszentrale Dr. Oskar Jakab, Generaldirektor Dr. Julius Pösch, die Geheimen Räte Julius Kornis, Dr. Karl Schandl, Dr. Ludwig Walkó, Finanzminister a. D. Tibor Kállay, die Oberhausmitglieder Ludwig Erdőhegyi, Aurel Egrty, Tibor Gyulai, Nikolaus Jókai-Ihász, Ludwig Liptay, Karl Lamotte, Eugen Vida, die Präsidenten Baron Marzell Madarass-Beck, Guido Romanelli, Franz Bessenyei, Dominik Gebhardt, die Generaldirektoren und Direktoren Lorand Valkó, Akusius Vajda, Josef Judik, Stefan Ambró, Aladár Schöffner, Rudolf Kállay, Rudolf Mándy, Eugen Rapoch, Eduard Párniczky, Desider Grynæus, Franz Benes, Alfred Brabecz, Eugen Nyáry, Béla Furtkovits, die Professoren Akusius Navratil, Eugen Czettler, Friedrich Fellner, Franz Eckhardt, Wolfgang Heller, Stefan Varga, Karl Szladics, ferner Baron Alfons Weisz, Alexius Petrovics, Sigmund Kisfaludy-Strobl, Max Fenyő, Julius Wolfner. Der Bund Ungarischer Fabriksindustrieller war korporativ durch den Präsidenten Heinrich Haggemacher, durch den Vizepräsidenten Viktor Diska und durch die Direktoren Alexander Knob und Eugen Mátyás vertreten. Das Büro der TÉBE war unter Führung der Direktoren Karl Kresz und Dr. Johann Nyulászy vollzählig erschienen.

Die tiefempfundene, mit klassischer Einfachheit aufgebaute Trauerrede des Bischofs László Ravasz fußte auf Hiob V/6—9., von den Funken, die von den sich in Flammen

verzehrenden Scheiten aufsteigen. Da wir Christen sind, führte der Bischof aus, müssen wir Gott um so mehr lieben, mit je schwereren Schlägen er uns heimsucht. Roland Hegedüs wurde vom Feuer des Lebens verzehrt, dem Feuer, das in der tiefen ungarischen Nacht loderte. Er war ein romantischer Mensch, ein moderner Romantiker, ein Troubadour des Geldes, *der begabteste und unglücklichste Ungar dieses Zeitalters*. Nun hat ihn das ewige Feuer, das in ihm brannte, verzehrt, und wir lauschen dem Gesang der aufsteigenden Funken. Bischof Ravasz schloß mit einem ergreifenden Gebet.

Staatssekretär Béla Csizik hielt im Namen des Finanzministeriums dem gewesenen Finanzminister einen tiefempfundenen Nachruf. Er bezeichnete das Jahr 1920, in dem Roland Hegedüs das Finanzministerium übernahm, als einen Wendepunkt im Leben dieses großen Mannes. Er habe alles darangesetzt, um seine hochfliegenden Pläne zu verwirklichen; daß ihm dies nicht ganz gelungen sei, ist nicht seine Schuld. Er sei ein tragischer Held gewesen, der sich wegen des Mißlingens seiner Pläne sein Leben lang schwere Vorwürfe gemacht habe. Seine Arbeit sei indessen ein wertvoller Baustein im Gefüge des neuen Ungarn geworden.

Pathos und Wort, begann Geheimer Rat Tihamér Fabinyi, Präsident der TÉBE, seine Rede, sind zu schwach, um das gottbegnadete Genie Roland Hegedüs' zu würdigen. Mit 23 Jahren habe er als erster das Doktorat sub auspiciis regis abgelegt. Schon mit 26 Jahren sei Roland Hegedüs Abgeordneter gewesen und habe sich damit

der Politik zugewendet, doch sei für ihn die Politik niemals Selbstzweck, sondern ein Mittel zur Verwirklichung höherer Ziele gewesen. Sein größtes Augenmerk habe er schon in früher Jugend den sozialen Problemen seiner Heimat zugewandt, so vor allem dem Auswanderungsproblem. Es sei tief zu bedauern, daß seine mahnenden Worte seinerzeit ungehört verhallt seien. Er würdigte das Verhalten Hegedüs' während der Zeit des Umsturzes und wies darauf hin, daß er in den schweren Tagen von Trianon seine Heimat bei der Friedenskonferenz vertreten habe. 1920 habe Roland Hegedüs im damaligen Kabinett Teleki das Finanzportefeuille übernommen, mit dem Programm, der verderblichen Inflation Einhalt zu gebieten. Wenn sein großer Plan damals nicht verwirklicht werden konnte, so sei daran nicht der Künstler schuld, sondern die Materie, die sich für seine Konzeption als unzulänglich erwiesen habe.

Hegedüs sei für seine Projekte mit dem vollen Einsatz seiner Persönlichkeit, ja seiner Gesundheit eingetreten. Nachdem die Verhältnisse seine Pläne nicht verwirklichen ließen, habe er sich vom öffentlichen Leben für eine Zeit zurückgezogen. In der Folgezeit habe er sich dem Aufbau seiner spezifischen Schöpfung, dem Ausbau einer, sämtliche Geldinstitute des Landes vereinigenden Organisation gewidmet, die berufen gewesen sei, diesen Zweig der ungarischen Wirtschaft zu vertreten. Dem Inneren seines Wesens nach sei aber Hegedüs, der sich so erfolgreich auf finanziellen und wirtschaftlichen Gebieten betätigt habe, *Dichter und Schriftsteller* gewesen, in dem die literarische Tradition Jókais

lebendig gewesen sei.

Geheimer Rat Dr. Gustav Gratz richtete im Namen der Akademie der Wissenschaften, vor allem aber als Freund und Jugendgefährte des Verschiedenen innige Worte des Abschiedes an seinen ehemaligen Kollegen. Im Namen der Kisfaludy-Gesellschaft sprach Theodor Rédey, in Vertretung der Landes-Pressekammer und der Petöfi-Gesellschaft Eugen Gáspár, im Namen der Redaktion des Pesti Hírlap, dessen ständiger Mitarbeiter Roland Hegedüs war verantwortlicher Redakteur Dr. Eugen Benda, im Namen des Baumgartenfonds Aurel Kárpáti.

Nach den Trauerreden wurde der Sarg in den Leichenwagen gehoben, ihm folgten sechs mit Kränzen vollständig beladene Wagen. Vor der Familiengruft hielt der reformierte Seelsorger von Buda Béla Haypál eine kurze Ansprache, worauf die Gruft den Sarg Roland Hegedüs' aufnahm.

Die Vereinigung der Sparkassen und Banken hielt am 4. d. unter Beteiligung der Vertreter der Nationalbank und sämtlicher Geldinstitute eine Vollsitzung, in der der Präsident des Exekutivausschusses Dr. Tihamér Fabinyi in einer großangelegten Rede die unvergänglichen Verdienste Roland v. Hegedüs' um die ungarische Kreditwirtschaft für das öffentliche Leben des Landes gewürdigt hat. Der Trauersitzung wohnten seitens der Familie Alexander Hegedüs jun., Dr. Alexander Zsindely und Oberhausmitglied Nikolaus Jókai-Iház bei.

Der Bund Ungarischer Fabriksindustrieller hielt gleichfalls eine Vollsitzung, in der Präsident Heinrich Haggemacher in warmen Worten der umfassenden Tätigkeit Roland v. Hegedüs' im Dienste der Entwicklung der ungarischen Industrie gedachte.